

Mitteilungsblatt 2013 der Kartonmodellbauverlage



Ina Seidel Bogen 100, 81929 München

Kartonmodelle aus Wilhelmshaven

G.K.-VERLAG
High-End-Kartonmodelle

Inhalt:

- 1.) In eigener Sache
- 2.) Aus dem Werftjournal
- 3.) Erlebnis "Prinz Eugen"
- 4.) G.K.- Verlag
- 5.) Passat-Verlag
- 6.) Verlag Michael Bauer
- 7.) Russische Marinemodelle
- 8.) Modellbauausstellung in Oberschleißheim
- 9.) Termine
- 10.) Lieferprogramm "cfm-Verlag"

Impressum:

Herausgeber:

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:

Franz Holzeder

Die Mitteilung erscheint in unregelmäßigen Abständen.

1.) In eigener Sache

von Michael Müller

Wenn man auf das Jahr 2012 zurückblickt, hat sich doch einiges bewegt. Für mich persönlich ist es sehr erfreulich, dass sich das Kartonmodellbau-Treffen in Bremerhaven jetzt fest im Deutschen Schiffahrtsmuseum etabliert hat. Es jährt sich heuer übrigens zum 25sten Male.

Alle ziehen jetzt am selben Strang, so dass auch der Termin – das letzte



Vorpostenboot
cfm-Modell
Nr. 1016

Aprilwochenende eines Jahres - im Terminkalender fest verankert werden kann. Danke hierfür an alle, die sich dafür eingesetzt haben. Es war zum Schluss eine große Fangemeinde, die sich mit allem Nachdruck für Bremerhaven eingesetzt hat.

Mit Manfred Krüger und seinem Verlag wurden die Projekte für die Zukunft abgestimmt. Der jeweilige Verlag bringt unter ihrem Logo seine Modelle heraus, die aber durchaus zusammen entwickelt wurden. Natürlich wird es immer schwieriger, noch neue Projekte zu finden, die auf einen entsprechenden Absatzmarkt treffen. So haben sich die Verlage cfm-Verlag, GK-Verlag, Passat-Verlag, Michael Bauer, Roman Seissler, Horst Mürell, Möwe Verlag und diverse Eigenverlage zusammengeschlossen und betreiben einen eigenen Verkaufstand, um auf den diversen Messen präsent zu sein. Ein Aufwand, der sich hoffentlich bald auszahlen wird. Die Initiatoren für den Stand und die Hauptarbeiter sind Herr Seissler und Herr Krüger. Danke nochmals dafür.



S 3/6
Bayerische
Dampflokomotive
cfm-Modell Nr. 3001

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit der geplanten Herausgabe von Modellen der sogenannten Küstenvorfeld-Schiffe der ehemaligen Deutschen Kriegsmarine. Es ist bei weitem die größte Flotte innerhalb der Kriegsmarine mit den seltensten Schiffen, die hier ihren schweren Dienst verrichteten.

Wie groß diese Teilmarine war, sieht man am besten, wenn man sich die Personalverteilung anschaut: bei den Großkampfschiffen - vom Schlachtschiff bis hinunter zu den Zerstörern waren ca. 30.000 Mann im Einsatz, bei den U-Booten ca. 80.000 Mann inklusive Urlaubsvertretung, aber bei der Küsten-

vorfeld-Marine waren es über 430.000 Mann. Aus diesen Zahlen kann man unschwer erkennen, welche Bedeutung das Küstenvorfeld hatte. Hier bemühe ich mich intensiv, weitere Modelle zu recherchieren und herauszubringen.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum hat jetzt seine umfangreiche Plansammlung in das Internet gestellt. Unter der Adresse www.digipeer.de und dann Deutsches Schiffahrtsmuseum können die Pläne eingesehen werden.

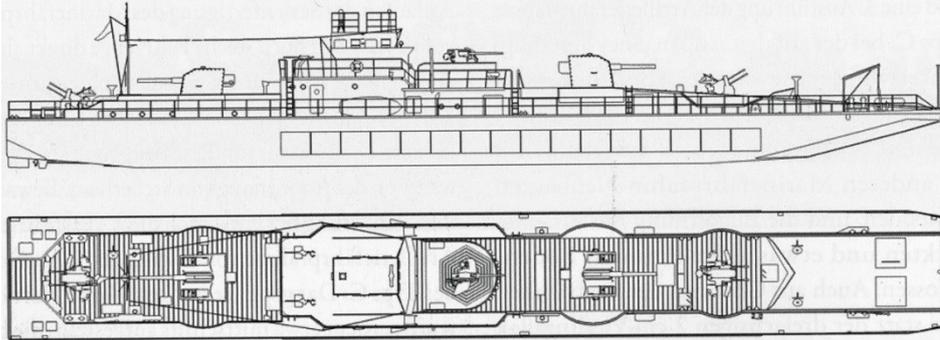


Dornier Do 17P-1,
cfm-Modell Nr. 2008

2.) Aus dem Wertjournal

von Michael Müller

Wie eingangs beschrieben, bemühe ich mich weiterhin, Modelle der Küstenvorfeld-Marine der ehemaligen Deutschen Kriegsmarine heraus zu bringen. Seit langem suche ich nach Plänen für einen Sperrbrecher, aber bis dato ist es mir nicht gelungen, einen stimmigen Plan aufzu-



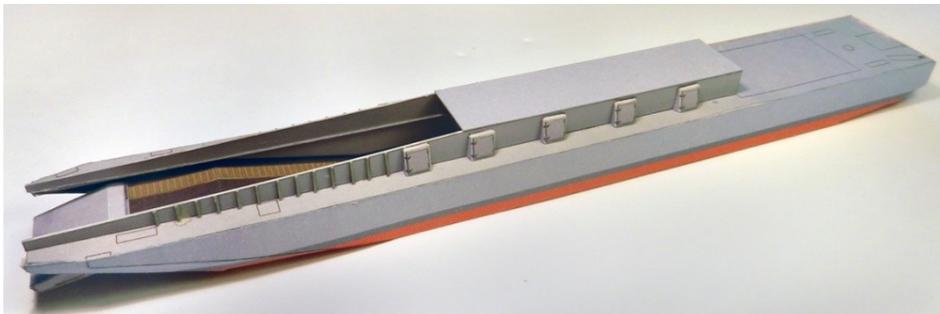
Risszeichnung aus dem Buch *Deutsche Landungsfahrzeuge* von Schenk-Klein

streben. Wahrscheinlich sind die Schiffe oft spontan umgerüstet worden und man baute das ein, was die Werft so im Lager hatte. Anders kann ich mir dies bald nicht mehr erklären. Konkret ist aber jetzt das Projekt „Marinefährrahm“. Es ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt, dass der Fährrahm nach den U-Booten und Kriegsfischkuttern der am häufigsten gebaute Schiffstyp der Kriegsmarine war. Eigentlich war der MFP für die Invasion Englands entworfen worden, aber zur Planungs- und Vorbereitungsphase war

verstärkt, die Aufbauten blieben jedoch im ursprünglichen Zustand. Die MFP's ragten mit ihren Aufbauten nur sehr niedrig aus dem Wasser heraus und boten daher dem Feind lediglich eine sehr kleine Zielscheibe. Nachteil dieser flachen Prahme war, dass sie nur bis zu einem Seegang bis Windstärke 5, eingesetzt werden konnten. Insgesamt wurden von den Prahmen in den verschiedenen Typ-Klassen mehr als

ca. 1.000 Schiffe gebaut und das in nur 3 ½ Jahren. Der modernste gebaute Typ war die Ausführung "D", dem auch unser Modell zu Grunde liegt.

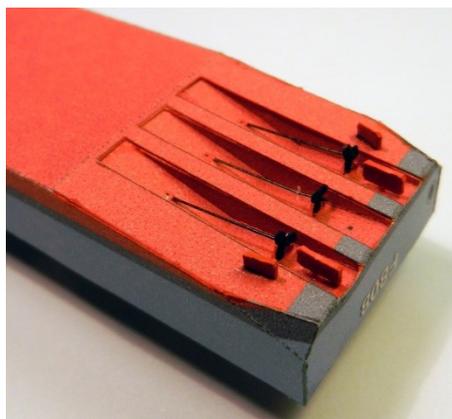
Die Gesamtleitung der Konstruktion liegt wieder in den bewährten Händen von Michael Bauer. In punkto Ausstattung, Ausrüstung und Bewaffnung des Modells werde ich Herrn Bauer zuarbeiten. Wenn der Platz des Druckbogens es zulässt, werden wir versuchen, mehrere Modelle in verschiedenen Ausführungen zu präsen-



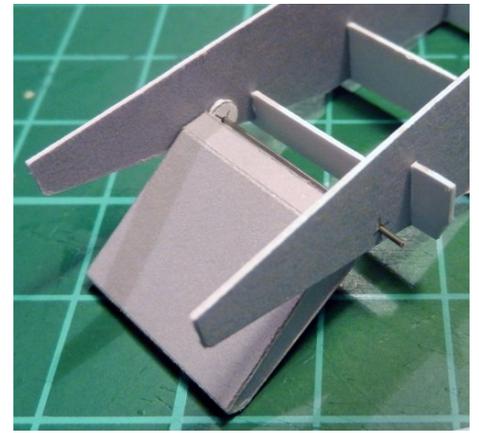
Erster Probekauf des Rumpfes von Michael Bauer.

noch kein einziges Schiff fertig gestellt worden. Erst nach dem endgültigen Aus der Besetzung Englands, begann man in Italien die ersten Fährrahme zu bauen. Diese dienten vor allen Dingen in den Nachschubverbänden für Rommel's Armee in Afrika. Dieser Schiffstyp war innerhalb kürzester Zeit zu bauen und es konnten auch die kleinen Werften an den Wasserstraßen im Landesinneren in den Bau mit einbezogen werden. So kam es, dass in kürzester Zeit sehr viele Prahme gebaut wurden. Sie fanden in allen küstennahen Bereichen Verwendung. So gab es z.B. Nachschub-, Artillerie-, Tank-, Wasserbombenwerfer- Minenleg-, Sperrbrecher- und Lazarett-Prahme. Das Aussehen der Schiffe war sehr unterschiedlich. So hatten verschiedene Artillerieprahme die Aufbauten mittschiffs, bei einigen blieben sie achtern und wurden erweitert. Bei vielen wurde aber nur einfach die Bewaffnung

tieren. Nach Sichtung der vielen Unterlagen bekommt man den Eindruck, dass keine zwei MFP's gleich ausschauten. Es waren einfach Schiffsplattformen, die eine bestimmte Aufgabe hatten, aber der Be-



Antriebseinheiten des Marinefährrahm



Bugklappe des MFP 808

satzung wurden - aus der Not geboren - große Freiheiten für die Durchführung der Aufgabe eingeräumt. Auf den entfernten Kriegsschauplätzen war es mit dem Nachschub an Waffen und Munition oft schlecht bestellt. Folglich wurde alles eingebaut, was vor Ort greifbar war. Wenn eigene Waffen fehlten oder unbrauchbar geworden waren, wurden oft auch erbeutete Waffen aufgeschraubt und deren Munitionsvorrat verwendet. Nach dem Verbrauch der Munition wurden die Waffen wieder von Bord gegeben und es wurde nach Ersatz gesucht. Sie können dem kurzen Bericht entnehmen, dass die Konstruktion eine spannende und aufregende Arbeit ist.

Ein Dank gebührt Herrn Peter Schenk für die freundliche Unterstützung.

3.) Erlebnis "Prinz Eugen"

von Michael Müller

Als Hersteller von Kartonmodellen bin ich immer bestrebt, die Modelle selbst zu bauen. Bis auf wenige Ausnahmen ist mir dies auch gelungen. Der Sinn dahinter ist, dass ich meinen Kunden immer Rede und Antwort stehen kann, wenn sie Probleme mit dem Zusammenbau ihrer Modelle haben. Es stellte sich dabei heraus, dass meine Konstrukteure durchgängig eine sehr gute Arbeit geleistet hatten. Die Abmessungen, Platzierung der Bauteile und deren Größe stimmten immer, auch wenn einige wenige Modellbauer hierzu eine andere Ansicht hatten.

Als ich zum ersten Male die Konstruktionen von Herrn Pongratz sah, war ich sehr erstaunt, welche Details man aus Karton darstellen konnte. In meiner Druckerei stand zur damaligen Zeit das Modell des Schlachtschiffes Yamato. Herr Pongratz bewunderte die Arbeit des Konstrukteurs, der mit so wenigen Teilen ein großes, stimmiges und harmonisches Schiff als Modell abbilden konnte. Er sagte zu mir: „So wie dieser Konstrukteur die Yamato geschaffen hat, so möchte ich eines Tages auch konstruieren“. Ich entgegnete ihm: „So wie Sie Ihre Modelle bauen, so möchte ich eines Tages auch bauen können“. Die weitere Geschichte ist bekannt.

Herr Pongratz konstruierte so wie er baute und die Modellbauer erfreuen sich seiner Werke.



Modell: Jochen Halbey

Mein erstes Modell aus seiner Feder das ich baute, war der Zerstörer Z 25, ein Zerstörer der sogenannten Narvik Klasse der ehemaligen Kriegsmarine. Herr Pongratz und ich waren mittlerweile befreundet und er schaute mir beim Bauen sehr oft über die Schulter und auf meine Finger. Ein exaktes Ausschneiden genau auf der Strichmitte war sein größtes Anliegen. Ich muss bekennen, das war sehr lehrreich. Manches, wie z.B. die Flakgeschütze gelangen mir gut und bei manchen Teilen, besonders bei den Entfernungsmessern hatte ich einfach Probleme. Der Zerstörer ist fertig gestellt und es ist ein brauchbares Modell geworden auf das ich sehr stolz bin.

ten, dann gebaut. Wenn ich einiges nicht verstehe, so rufe ich Dieter Pongratz an und mir wird geholfen. Trotz meiner langjährigen Erfahrung im Modellbau muss ich erkennen, dass dieses Modell noch höhere Ansprüche als gewohnt an einen stellt.

Je mehr mein Bau fortschreitet, desto mehr Geschichten fallen mir zur anfänglichen Recherche-Arbeit ein. Einige Baugruppen bereiteten uns große Sorgen, so z.B. der Katapult und der Hangar. Der Schlitten, der das Flugzeug vom Katapult beförderte, saß hinter den Schwimmerverstrebungen und nicht dazwischen, wie es bei vielen Bauplänen gezeichnet und bei Modellen abgebildet ist. Wäre es so gewesen, hätte sich das Flugzeug beim Start selbst zerstört. Beim Hangar war es auch spannend zu sehen, wie die Flugzeuge eingestellt und auf das Katapult gehievt wurden. Bei der Konstruktion ergab sich das Problem, dass der Hangar entweder zu klein oder das



Modell: Jochen Halbey

das zusammen? Fragen über Fragen. Am Ende stellte sich heraus, dass beide vorderen Torpedorohrsätze zum Schutz gegen überkommende Wellen eine eigene Schutzverkleidung hatten, die vor dem Schwenken weggeklappt wurde. Diese Verkleidung tauchte in keinem Plan auf und war bis dato völlig unbekannt.



Modell: Jochen Halbey

Aber sein größtes Werk, das Modell der Prinz Eugen stand mir noch bevor. Es ging mir so, wie vielen anderen Modellbauern auch. Ich sah mir den Bogen dutzende Male an und baute das Modell im Geiste zusammen. Alles schien ganz logisch zu sein, alles war mit 3-D Zeichnungen versehen. Auch hervorragend gebaute Modelle von Herr Gilles, Herrn Pongratz, Herrn Stadlmeier und vielen anderen konnte ich bewundern. Nur Mut sagte ich mir, irgendwie musst du es auch schaffen und je älter ich werde, desto schwieriger wird der Beginn und so begann ich. Zu sagen es ginge mir leicht von der Hand, ist völlig daneben. Jede Baugruppe wird vorher genau studiert, dann ausgeschnit-

Flugzeug zu groß war. Es stellte sich heraus, dass das übernommene Flugzeug, die Arado 196 des alten Wilhelmshavener Bogens in den Abmessungen und im Klappmechanismus nicht stimmte, und das Flugzeug wurde auf Grund dieser Erkenntnisse völlig neu konstruiert. So ging es laufend weiter. Der hintere Großmast wurde mit Hilfe eines ehemaligen Besatzungsmitgliedes, der dort den Scheinwerfer bediente, neu entworfen. Die Handhabung der Bordkräne wurde ebenfalls mit Hilfe eines Bedienungsmannes entschlüsselt. Einmal bekam ich einen großen Schreck, als Herr Holzer aus Baden bei Wien erklärte, wie der vordere Torpedorohrsatz funktionierte. Er schrieb: „Er

Ebenso unbekannt war eine Treppe, die vom Hauptdeck zu einer Tür im hinteren Bereich des Gefechtsmastes führte. Herr Holzer berichtete, dass er immer über die Treppe in den Raum zum Kartenspielen zu seinen Kameraden gelangte. Die Treppe konnte nun erstmals abgebildet werden. Manchmal widersprachen sich auch die Berichte der ehemaligen Besatzungsmitglieder. Hier mussten dann zur Entscheidung Fotos herangezogen werden. Dabei stellte sich oft heraus, dass beide Recht hatten. So waren z.B. bis Ende 1942 an der vorderen Brückenkante der Schiffsführung bei den Ferngläsern noch 2 kleine Unterstände zu sehen, die dann später entfernt wurden. Auch beim Aufstieg zum Gefechtsmast war unter diesem noch eine kammerähnliche Verkleidung angebracht. Beim Tauchgang von Herrn Brandes am Wrack der Prinz Eugen war diese aber nicht mehr zu sehen. Diese Teile wurden - soweit bekannt - mit einem großen "A" wie Alternativ versehen, und jeder Bastler kann dann wählen, welche Zeit oder welchen Zustand er abbilden möchte. Überhaupt ist es sehr schwierig, einen exakten Bauzustand abzubilden, da das Schiff - besonders in seiner Zeit als Schulschiff - häufig umgebaut wurde. Die Kriegsmarine war bestrebt, dem Nachwuchs immer das Neueste an Waffen und Geräten zu bieten, die dann erst später eingesetzt wurden.

Ganz schwierig war das Thema Funkmessortung - aktiv und auch passiv. Dieses Feld wurde von ganz speziell ausgebildeten Leuten bearbeitet, die auch im Schiff wesentlich unter sich blieben. Die Geräte selbst wurden unter strengster Ge-

heimhaltung eingeführt und der übrigen Besatzung wurde bewusst die Unwahrheit gesagt. So waren die sogenannten Ru-derstandsanzeiger passive Ortungsgeräte vom Typ "Sumatra", die in den Positionen 0, 120, 240 und 360 Grad am oberen Schanzkleid des vorderen Gefechtsma-tes angebracht wurden.

Das Thema der Recherche ist unerschöpf-lich, lehrreich und rätselhaft zugleich. Bei

jedem Teil das man selbst bastelt, kann man erkennen, wie viel Training und Ge- schicklichkeit erforderlich gewesen sein musste, um aus diesem schwimmenden Gebilde ein brauchbares und funktionie- rendes Kriegsschiff zu machen. So gese- hen ist der Nachbau geradezu einfach, aber der Erbauer ist ein Einzelner, auf dem tatsächlichen Schiff jedoch waren ca. 2.000 Mann beschäftigt. Das Schöne an der Detailfülle ist für mich, dass mich jede

Baugruppe zum Nachdenken führt. Am Ende hoffe ich, dass ich den Betrachtern das ganze Schiff bis ins Kleinste erklären kann.

Quellen und Danksagungen sind im Mo- dellbausatz der Prinz Eugen aufgeführt.



4.) Neues vom GK-Verlag

von Manfred Krüger

Das abgelaufene Jahr 2012 ist sehr ge- mischt verlaufen. Das bereits mit Ver- spätung gestartete Modell des Räumbo- tes der Deutschen Kriegsmarine wurde von den Modellbauern gut angenommen. Dafür gehört allen Kunden und Interes- senten unser Dank.

Leider gab es dann durch anderweitige vorrangige Beschäftigung von Paulo Go- mes eine bis heute andauernde Unterbre- chung seiner Konstruktionstätigkeit. Er be- findet sich in der Gründungsphase eines großen Modellbauersandhandels, der nun nach langer Vorarbeit und mancherlei Rückschlägen, vor allem zuletzt im Be- reich der EDV, nun im Internet unter der Webseite "www.area-x1.de" zu erreichen ist.



Wir haben uns daher bereits letztes Jahr nach anderen Personen umgesehen, die das "Konstruieren" beherrschen und sind fündig geworden.

Herr Wolfgang Keller aus Mannheim kon- struiert schon seit Jahren seine eigenen Modelle mit einem CAD Zeichenpro- gramm. Er erstellt nun für den GK-Verlag den Modellbaubogen des letzten Zerstö- rertyps der Deutschen Kriegsmarine mit der Kennzeichnung »Z 51«.



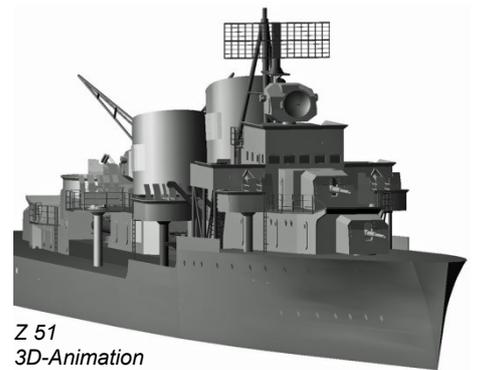
Wolfgang Keller

Das Modell wurde konstruiert nach eini- gen Skizzen und einem Generalplan. Die- ser ist im Band 7 der Buchreihe "Die Deutsche Kriegsmarine 1935-1945" von Siegfried Breyer abgedruckt. Da der Plan nicht viele Details zeigt, sind viele Ausrü- stungsteile des Modells nach dem in der damaligen Zeit üblichen Standard nach- empfunden. Die Radarleitgeräte "M42"

sind dazu gebaut worden, obwohl sie da- mals noch in der Entwicklung waren.

Das Modell besteht aus ca. 2000 Teilen, besitzt ein Unterwasserschiff, kann aber auch als Wasserlinienmodell gebaut wer- den. Die Detaillierung entspricht dem heu- tigen Standard. Lasercutteile ersetzen schwierige Bauteile, Reling inklusive.

Das Modell im Maßstab 1:250 werden wir voraussichtlich Mitte dieses Jahres prä- sentieren können, bzw. auf der "Inspirati- on Modellbau" in der Neuen Messe Mainz im September anbieten können.



Z 51
3D-Animation

Das nächste Modell ist bereits in der Kon- struktion. Es ist ein kleiner Kreuzer und wird evtl. zum Modellbauertreffen 2014 in Bremerhaven angeboten werden

Viel Erfolg beim Bauen unserer Modelle wünscht
Manfred Krüger



5.) Neues vom Passat-Verlag

von Michael Kirchgäßner

Zum Kartonmodellbautreffen in Bremerhaven Ende April 2012 haben wir das Modell des Forschungsschiffes MARIA S. MERIAN herausgebracht, ein interessantes, modernes Fahrzeug, das infolge der umfangreichen Ausrüstung den Modellbauer „fordert“, ihn dafür mit einem Schmuckstück belohnt, das ein wahrer Blickfang ist.



Das Original wurde 2005 von der Krögerwerft, Rendsburg fertiggestellt und wird vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Warnemünde betreut. Bereedert wird sie von der Briese Schifffahrts GmbH und CoKG mit Heimathafen Rostock. Ihre Forschungsreisen führten sie hauptsächlich in den Nord- und Südatlantik, die Ostsee und das Mittelmeer. Da sie mit Polarklasse 7 klassifiziert ist, kann sie auch in Eisdicken bis 80 cm operieren.



Im Oktober kamen die in der letztjährigen cfm-Mitteilung angekündigten Minibogen mit den U- Booten der Klassen 206 A und 212 A auf den Markt. Die Bogen bestehen aus einem auf DIN A4 gefalteten A3-



Bogen mit Deckblatt und auf der Innenseite gedruckten Modellbaubogen. Diese sind so ausgelegt, dass aus einem Bogen der Klasse 206 A eines von 10 verschiedenen Booten und bei den 212ern eines der vier Boote der Klasse gebaut werden kann.

Die Neuheit dieses Jahres - wie immer Ende April - wird wieder ein klassisches Frachtschiff der 50er Jahre sein, das Motorschiff ISERLOHN der HAPAG. Die ISERLOHN wurde 1958 von Orenstein & Koppel im Werk Lübeck an die HAPAG abgeliefert und fuhr bis 1974 unter deren, bzw. der Hapag-Lloyd-Flagge. Danach wurde sie verkauft und war noch bis 1982 in Fahrt

Der Modellbaubogen wurde konstruiert von Lars Wahl. Die Kontrollbauten wurden durchgeführt von Dr. Henning Budelmann und Jochen Haut. Zu diesem Modell ist auch eine Fotoätzplatte verfügbar, die wir bei der Fa. Saemann Ätztechnik haben anfertigen lassen.

Sie erhalten unsere Modelle entweder durch die Bestellfunktion auf unserer Webseite www.passat-verlag.de oder per E-mail/Postkarte an die unten genannte Adresse.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß beim Bau unserer Modelle.

Informationen zu den Modellen

MARIA S. MERIAN

Modellbaubogen 45,00 €,
Fotoätzplatte 34,00 €

Minibogen U-Boot KI 206 A und Minibogen U-Boot KI 212 A

Jeweils 7,50 €

MS ISERLOHN

Modellbaubogen 40,00 €,
Fotoätzplatte 34,00 €

Kontakt:

Passat-Verlag J. Schulze & Partner
Norderstraße 62
24340 Eckernförde
Tel.: 04351 / 752348
Fax: 04351 / 752349
e-mail: mk@passat-verlag.de



6.) Verlag Michael Bauer

von Michael Bauer

MB-Kartonmodell - „Prinz Heinrich“, 1909



Nachdem letztes Jahr das Gouvernementschiff „Komet“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, war es an der Zeit sich um ein neues Projekt zu kümmern.

Vor einigen Jahren habe ich den Webauftritt des Vereins Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ – Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 (<http://www.prinzheinrich-1909.de/index2.php>) gefunden und mich sofort in das Schiff verliebt. Mit seinen klaren Linien, dem langen Vordeck und seinen beiden Masten nebst dem hölzernen Ruderhaus war es klar: Dieses Schiff soll für eines der folgenden Projekte als Vorlage dienen.



Ich nahm mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Dr. med. dent. Wolfgang Hofer und Herrn Bernd Grünefeld, ehemals bei der Meyer Werft in Papenburg, Kontakt auf. An die-

ser Stelle möchte ich mich bei den beiden Herren für ihr Entgegenkommen und die Unterstützung herzlich bedanken. Bald kamen die Pläne, Fotos gibt es auf der Webseite des Vereins ebenfalls ausreichend, und so startete die Konstruktion im Mai 2012. Sie zog sich mit vielen Unterbrechungen bis in den Januar 2013 hin. Insgesamt habe ich für Konstruktion, Bauanleitung und Konstruktionsbau 200 Stunden aufgewendet.

Das Schiff verkehrte in erster Linie zwischen Emden und Borkum.



Nun ein paar Daten:

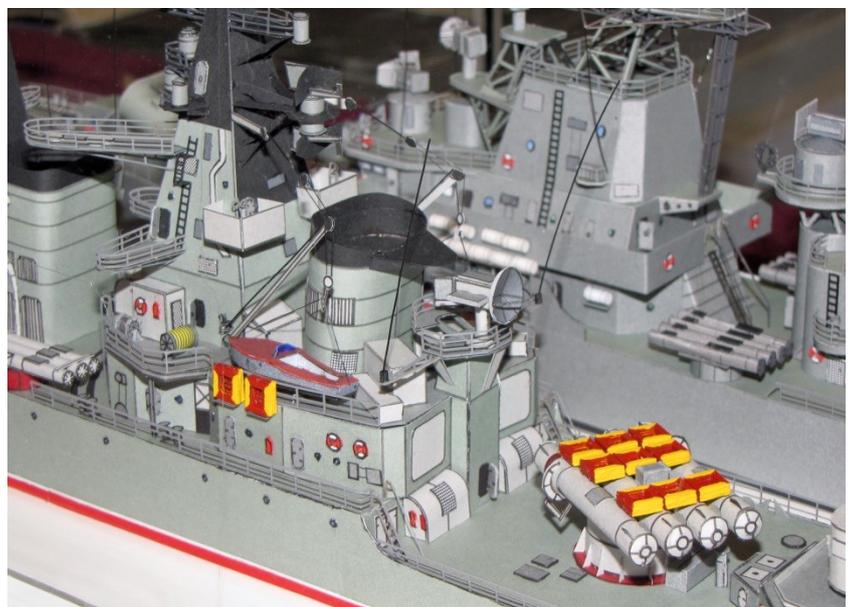
Baujahr:	1909
Bauwerft:	Meyer-Werft, Papenburg
Bau-Nr.:	240
Schiffart:	Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer
Eigner:	Borkumer Kleinbahn & Dampfschiffahrt AG
Länge:	37,15 m
Breite:	7,04 m
Tiefgang:	1,80 m
BRT:	212,08
Motor:	2 x 2 Zyl. Compound-Dampfmaschine
Leistung:	300 PS
Geschwindigkeit:	10 Knoten
Passagiere:	613

Kleiner Lebenslauf:

- 01.09.1909:** Ablieferung Einsatz zwischen Emden-Delfzijl-Borkum.
- 02.11.1914-04.09.1915:** Einsatz für die Kaiserliche Reichsmarine.
- Oktober 1915:** Aufliieger in Emden.
- Juni 1916:** zurück im Liniendienst.
- August 1939 - April 1945:** Aufliieger in Borkum.
- März 1946:** Einsatz für Englische Besatzungsmacht.
- 1947:** zurück an Borkumer Kleinbahn.
- 1953:** umbenannt in HESSEN.
- 1958:** Umbau auf der Cassen-Werft, Emden (neue Motoren 2 x Mercedes-Benz à 215 PSe) registriert für AG "Ems", Emden.
- 14.02.1969:** Verkauf an Reinhold und Mady Kasten in Lübeck, umbenannt in MISSISSIPPI. Einsatz als Museumsschiff für Überseeausstellungen
- 2002:** Verkauf nach Rostock-Warnemünde. Das Schiff rostete an einem verlassenem Kai.
- 2003:** Der Verein "Traditionsschiff PRINZ - HEINRICH e. V." aus Leer erwirbt das Schiff. Es wird seit dieser Zeit restauriert.
- 2003:** Das Schiff wird vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege als bewegliches Denkmal unter Schutz gestellt.

7.) Russische Marinemodelle

Eigenbauten von Bernd Seeliger



8.) Modellbauausstellung in Oberschleißheim

von Michael Müller



Die Ausstellung fand diesmal vom 16. bis 17. März 2013 in der Flugwerft des Deutschen Museums statt. Erfreulich ist der Umstand, dass sich immer wieder Aussteller und Modellbauer bei der Kartonmodell - Fraktion einfinden.

Leider mussten wegen der widrigen Wetter-verhältnisse, die Mannschaften aus Hanau und Frankfurt kurzfristig absagen. Nichtsdestotrotz waren noch 14 Personen an unserem Stand tätig. Weiter waren noch in der großen Halle 2 des Museums viele Personen mit dem Kartonmodellbau beschäftigt.

Die Ausstellungsleitung hat heuer zum ersten Mal einen eigenen Kartonmodell-Wettbewerb eingerichtet. Für diesen Wettbewerb wurden 12 Modelle zur Begutachtung abgegeben. Es waren durchwegs wunderschöne Modelle, an denen man besonders die Sorgfalt der Bauausführung sowie auch die kreative Gestaltung der einzelnen Modellbauer bewundern konnte. Auch ich war Mitglied in der Jury. Persönlich hätte ich am liebsten 5 Goldmedaillen vergeben und das wäre den Modellen nur annähernd gerecht geworden, aber das Reglement sah eine strenge Abstufung vor. So kam es, dass das äußerst sehenswerte Modell - eine Fokker D VII mit Inneneinrichtung und Steuerungsseilen - gebaut von Herrn Martin Schutz, nicht in die Wertung kam. Sehr bedauerlich!

Die Preisträger waren im Einzelnen: Gold für Martin Bauer mit seiner Komet, Silber für Dieter Rohr mit seiner Kronprinz Luitpold, dargestellt mit einem sehr schönen Diorama, Bronze für Armin Huber auch mit Diorama und dem Dam-

pfer Nordenstern. Sonderlob und Urkunden bekamen Gerhard Plenagl mit seiner Prinz Eugen und Sepp Meier mit dem Flugzeug Gotha II.

Ein anderer Umstand war, dass durch das un stabile Wetter sehr viele Besucher die Ausstellung besichtigten. Die Messeleitung gab bekannt, dass allein am Samstag 1.800 Eintrittskarten verkauft wurden. In unserer Halle organisierte der Modellbauclub Erding wieder eine Bastelecke für unsere Kleinen und die versierten Modellbauer stellten den jungen Leuten ihre ganze Erfahrung im Modellbau zur Verfügung.

Am Samstagabend fand wiederum das von Michael Bauer organisierte Treffen des Münchener Stammtisches in der Schloßwirtschaft statt. Mit den auswärtigen Besuchern waren ca. 30 Personen anwesend. Es wurde gefachsimpelt was das Zeug hielt und alle Aspekte des Modellbaus erörtert - der Gesprächsstoff ging nicht aus. Spät am Abend waren alle wieder wohlbehalten zu Hause und nahmen die schönen Erinnerungen an diese Ausstellung mit.



9.) Termine von Messen, Ausstellungen und Kartonmodellbau-Treffen

25. Internationales Karton-Modellbau-Treffen in BHV	26.04.2013 bis 28.04.2013
Kartonmodellbautreff der IG Bodensee in Radolfzell	11.05.2013
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	08.06.2013
Expertentag in Mainz Lerchenberg (Bürgerhaus)	29.06.2013 bis 30.06.2013
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	14.09.2013
„Inspiration Modellbau“ in der Neuen Messe Mainz	21.09.2013 bis 22.09.2013
Modellbaumesse „Modell+Hobby“ in Leipzig	03.10.2013 bis 06.10.2013
Messe „Faszination Modellbau“ in Friedrichshafen	01.11.2013 bis 03.11.2013
Treffen der Kartonmodellbauer im Technoseum Mannheim	09.11.2013
„Modell Süd“ in der Neuen Messe Stuttgart	21.11.2013 bis 24.11.2013
Kartonmodellbautage im Technoseum Mannheim	27.12.2013 bis 30.12.2013
Intermodellbau Dortmund	09.04.2014 bis 13.04.2014

MÜNCHENER SAMMLERKREIS

Sie interessieren sich für kleine Schiffe im Maßstab 1:1250

Treffen ist an jedem 2. Montag im Monat um 18:30 Uhr, in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.
Erreichbar mit der U1 (Station: Mangfallplatz).

MÜNCHENER KARTONSTAMMTISCH

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr in der Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 in 81547 München.

Erreichbar mit der U1 (Station: Mangfallplatz).

E-Mail: michael.bauer@bauerm.de

10.) Gesamtlieferprogramm des cfm-Verlages

Schiffe Euro

1002 Zerstörer Typ 34 A Erich Koellner	1:250	16,90
1003 Zerstörer Orkan	1:250	15,00
1006 Schwere Kreuzer Prinz Eugen (Neuaufgabe 2003)	1:250	92,00
1007 K.u.K. Kreuzer Helgoland	1:250	16,90
1008 Minensuchboot M 40	1:250	15,50
1009 Korvette Tarantul (2 Modelle)	1:250	14,00
1010 Küstenwachboote BG 22 / BG 23 (2 Modelle)	1:250	12,90
1011 Schnellboot Typ 38 »S100« (2 Modelle)	1:250	12,90
1012 Eisbrecher Lenin	1:250	22,50
1014 Passagierschiff Potsdam	1:250	28,00
1015 Panzerschiff Admiral Graf Spee	1:250	31,00
1016 Vorpostenboot und Fischdampfer (2 Modelle)	1:250	18,90
1017 Küstenschutzschiff RIGA (ehem. DDR-Volksmarine)	1:250	15,00
1019 Minensuchboot »Typ M35« (Deutsche Kriegsmarine)	1:250	15,00
1020 Geleitboot / Minensuchboot »Typ M 35« (Bundesmarine)	1:250	15,00
1021 Schwergutfrachter Braunfels	1:250	19,00
1022 Forschungsschiff Michail Lomonossow	1:250	15,00
1023 Zollkreuzer Hohwacht	1:250	12,50
1025 Nachtjagd-Leitschiff Togo	1:250	31,00
1026 Frachter Liebenstein	1:250	15,00
1034 Frachter Katharina Dorothea Fritzen	1:250	31,00
1035 Küstenwachboot Neustrelitz »BG22« (1 Modell)	1:100	12,50
1036 Schlachtschiff Yamato	1:250	39,00
1037 Konvoischiff Granton	1:250	32,00
1038 Zerstörer »Z 25«	1:250	42,00
1039 Flugsicherungsschiff Gunther Plüschow ex. Krishan II	1:250	18,00

Flugzeuge Euro

2000 Turbinen-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-104 B«	1:50	21,50
2001 Passagierflugzeug Tupolew »TU-134«	1:50	15,90
2002 Überschall-Verkehrsflugzeug Tupolew »TU-144«	1:100	15,90
2003 Mehrzweckflugzeug Antonow »AN-2«	1:50	10,00
2005 Passagierflugzeug Baade 152 (ehem. DDR)	1:50	16,90
2007 Hubschrauber Bell 205 »UH-1D Huey«	1:50	12,50
2008 Langstreckenauflklärer Dornier »Do 17P-1«	1:50	16,50
2009 Passagierjet »Iljushin IL62« (Interflug)	1:50	21,50
2014 Piper 140 Cherokee / Beechcraft B35 Bonanza	1:250	2,50
2015 Cessna 172 Skyhawk / Cessna 337 Skymaster	1:250	2,50
2016 Cessna 172 Skyhawk (Kinderbogen)	1:24	2,00
2017 Lockheed Neptun »P2 V-7«	1:50	22,50
2018 Heinkel HE 178	1:50	2,50
2019 Bordflugzeuge HE 60 und Ar.196 (versch. Kennungen)	1:250	9,80

Fahrzeuge Euro

3001 Schnellzug-Dampflokomotive Bayerische »S 3/6«	1:45	25,50
3003 10 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250	3,00
3004 9 deutsche Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250	3,00
3005 9 amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250	3,00
3006 9 britisch-amerikanische Mini-Militär-Fahrzeuge	1:250	3,00
3007 Doppeldeckerbus (für Kinder)	1:20	2,00
3008 Bayerischer Schnellzugwagen (passend zur S 3/6)	1:45	16,90
3009 Bayerischer Packwagen (passend zur S 3/6)	1:45	18,50

Gebäude Euro

4000 Historischer Bahnhof Rottenburg/Laaber von 1904	1:160	5,90
4003 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 4	1:220	5,90
4004 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:160	5,90
4005 Münchner Bürgerhaus Hans-Sachs Str. 6	1:220	5,90
4006 Isartor München	1:220	7,70
4008 Bahnsteighalle für Isartalbahn (Epoche 1)	1:220	7,70
4009 Thalkirchner Bahnhof - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220	7,70
4010 Dienstwohnhaus - Isartalbahn (Epoche 1)	1:220	2,90
4011 Historisches Abortgebäude (Epoche 1)	1:220	2,50
4012 Altes Rathaus in München / Marienplatz	1:220	6,60
4013 Original Münchner Dultstand	1:32	4,40
4014 Bastei-Postkarte Isartor München	ca. 1:800	1,00
4015 Bastei-Postkarte Altes Rathaus München	ca. 1:700	1,00
4016 Bayerischer Maibaum	28 cm	4,90
4017 Bayerischer Dorfplatz mit Maibaum	29,0 x 14,5 x 28 cm	7,80

Ätzteil-Sätze Euro

1-1015 Fotoätz-Detail-Set »Togo« (0,1mm Neusilber)	1:250	35,00
--	-------	-------

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D-81929 München
Telefon: 089 - 93 04 413
Telefax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-Verlag.de

